

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/399507>

Veröffentlicht am: 25.08.2010 um 13:02 Uhr, zuletzt aktualisiert am 27.08.2010 um 07:16 Uhr

Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück feiert 60. Geburtstag

Zum Jubiläum 10000 Euro für die Bürgerstiftung

von Stefan Buchholz



Osnabrück. 60 Jahre und schon immer ziemlich weise – der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück (VVO) feierte jetzt seinen Geburtstag im historischen Friedenssaal. Und typisch VVO: Statt Geschenke anzunehmen, unterstützt der Verein die Bürgerstiftung für ihr neues Projekt.

Als „Organisation der Königsmacher“ skizzierte Oberbürgermeister Boris Pistorius den VVO. Damit spielte er auf die traditionelle Osnabrücker Mahlzeit an, die der Verein seit 1954 organisiert. Höhepunkt dieses – „bis auf Behauptung des Gegenteils“ – größten Männerstammtisches der Welt sei die alljährliche Wahl eines Grünkohlkönigs. Pistorius erinnerte an die „beeindruckende Dynastie“ von Trägern der Palme des Nordens, zu denen er etwa Bundespräsident Christian Wulff oder Bischof Franz-Josef Bode zählte. Der Oberbürgermeister dankte dem Verein für dessen sogenannte Jahresgaben, die regelmäßig sozialen Zwecken zukämen. So erhielt jetzt in der Feierstunde des Vereins die Bürgerstiftung Osnabrück 10000 Euro für ihr neuestes Projekt „Kinderwünsche“.

Ulrike Horstmann betonte in ihrer Laudatio, dass die Entwicklung von Stadt und Region nur gelinge, wenn die Menschen, die hier lebten, sich auch wohlfühlten. „Die 800 Vereinsmitglieder stärken diese Identitätsbildung mit ihrer Unterstützung von Veranstaltungen und Projekten in Stadt und Landkreis Osnabrück“, sagte die stellvertretende Landrätin.

Als VVO-Vorsitzender erinnerte Hans-Jürgen Fip kurz an die Geschichte des Vereins in den vergangenen 60 Jahren. Entstanden aus einem eher losen Zusammenschluss von Verantwortlichen aus Wirtschaft, Kultur und Tourismus, habe man sich zunächst um den beginnenden Fremdenverkehr gekümmert. Weitere Kernaufgaben des VVO seien damals spektakuläre Aktionen für den Wiederaufbau der Stadt gewesen. So sei beispielsweise mit Bürgerlotterien und Drahtseilartisten die Restaurierung des Marktplatzes gelungen. Ab den 1960er-Jahren habe der VVO verstärkt auf Imagewerbung für die Region gesetzt, die lange über die Grenzen hinaus als unattraktive Provinz gegolten habe. Nach der Gründung je eigener Organisationen für den Tourismus durch die Stadt und den Landkreis setze man heute auf die Unterstützung aller wichtigen „gesellschaftlichen Kräfte, um die kulturelle und wirtschaftliche Bindung von Stadt und Land in einem Markt der Regionen Europas zu festigen“, so Fip.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074
Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.